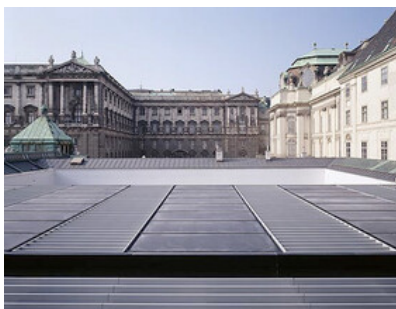


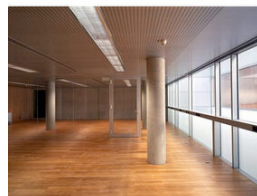
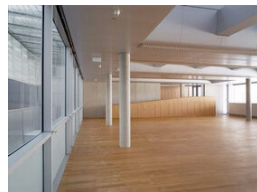
© Margherita Spiluttini

Den Wettbewerb zur Gesamtanierung und Erweiterung der Albertina, die seit Jahrzehnten um mehr Depottflächen und Restaurierungswerkstätten rang, haben die Architekten Mascher & Steinmayr bereits 1993 gewonnen. Die Lösung einer heiklen Bauaufgabe durch ein in die Erde versenktes „unsichtbares“ Studiengebäude hat auf Anhieb überzeugt und sollte sich auch in der stringenten Umsetzung bewähren. 1999 begannen auf der Bastei die Bauarbeiten für einen 3.000 m² umfassenden Tiefspeicher sowie ein viergeschossiges Studiengebäude, das bis in die unterste Ebene mit Tageslicht versorgt ist. Mit dem Amtsantritt des neuen Albertina-Direktors Klaus Albrecht Schröder kam es zu einem inhaltlichen Kurswechsel der Institution und zu einer Ausweitung der bestehenden Pläne, wovon man sich nach einer Teil-Gesamteröffnung im April 2003 ein erstes Bild machen konnte (bis zur Inbetriebnahme sämtlicher Raumressourcen wird man sich wohl noch einige Jahre gedulden müssen). Dabei ist das Konzept von Mascher & Steinmayr im Konzert der architektonischen „Ergänzungen“ als der subtile Kern des gesamten Umbaus zu bezeichnen.

Die diffizile Aufgabe, in einem nahezu unantastbaren Bereich zwischen Augustinerstrasse, Burggarten und Hofburg einen Neubau zu errichten, ist den Architekten mit disziplinierter Zurückhaltung und einer Art nüchternen Versenkung der Phantasie in die Zwecke bestens geglückt. Das gläserne, nur mit zwei Fassaden in Erscheinung tretende Studiengebäude hat eine Raumtiefe von rund 30 Metern, über den eingeschobenen Lichthof ist sogar die „unterirdische“ Bibliothek natürlich belichtet. Materialien wie Sichtbeton, dunkles Fließterrazzo, Aluminium und Glas in



© Bruno Klomfar



© Margherita Spiluttini

Studiengebäude Albertina

Albertinaplatz
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

Erich G. Steinmayr

Friedrich H. Mascher

BAUHERRSCHAFT

Burghauptmannschaft Österreich

TRAGWERKSPLANUNG

Gernot Püchl

Robert Harrauer

Wolfgang Tötzel

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Günther Vogt

FERTIGSTELLUNG

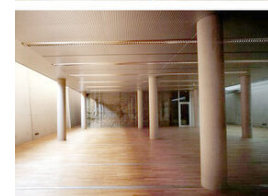
2002

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

23. Mai 2003



© Margherita Spiluttini

Studiengebäude Albertina

unterschiedlichen Transluzenzwerten sowie Eichenparkett sorgen für eine Atmosphäre funktionaler Klarheit im historisch vielschichtigen Baugefüge.

Als Anmerkung: Nichts gegen den Pluralismus von Handschriften. Der Gründerzeit-Begeisterung von Direktor Klaus Albrecht Schröder ist dennoch die nicht minder subjektive Ansicht entgegenzuhalten, dass es für die Gesamterscheinung der neuen Albertina vermutlich zuträglicher gewesen wäre, wenn der Shop NICHT von Callum Lumsden, das Restaurant NICHT von Arkan Zeytinoglu und die Eingangsgestaltung NICHT von Hans Hollein entworfen worden wären. Angesichts der ohne Wimpernzucken in den Gebäudesockel gefrästen Bullaugen ist festzuhalten, dass im Zusammentreffen des Lautstarken mit dem Zurückhaltenden der architektonische Mehrwert in diesem Fall nicht auf der Seite des Spektakulären zu finden ist. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: Erich G. Steinmayr, Friedrich H. Mascher

Mitarbeit Architektur: Josef Nachbaur – Sturm (PL), Matthias Bauer, Josef Burtscher, Ulrike Caglar, Christian Dansco, Robert Dünser, Alfred Fink, Ellen Gehrke, Helmut Gruber, Stefan Gruber, Bernd Heger, Benedikt Neuhoefler, Maja Lorbek, Daniel Pleikies, Peter Prinz- Sobre, Philipp Schüssling, Sebastian Wörter.

Bauherrschaft: Burghauptmannschaft Österreich

Tragwerksplanung: Gernot Püchl, Robert Harbauer, Wolfgang Tötzel

Landschaftsarchitektur: Günther Vogt

Fotografie: Margherita Spiluttini, Bruno Klomfar

Haustechnikplanung: TB- Allprojekt, Wien; TB Walter Naderer, Oberneukirchen

Lichtplanung: Vienna Lighting Design, Pressbaum; LTK Lichttechnik, Langenzersdorf

Logistikplanung: Norbert Schobel Logistik, Höchst

Bauphysik: H.- P. Dworak, Wien

Sicherheitstechnik: Peter Waldenberger, Hochfilzen

Baumanagement und Bauaufsicht: Schickl & Partner; Ingenieurbüro Buchegger & Schmutzenhofer, Wien

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 1993

Ausführung: 1998 - 2002



© Margherita Spiluttini

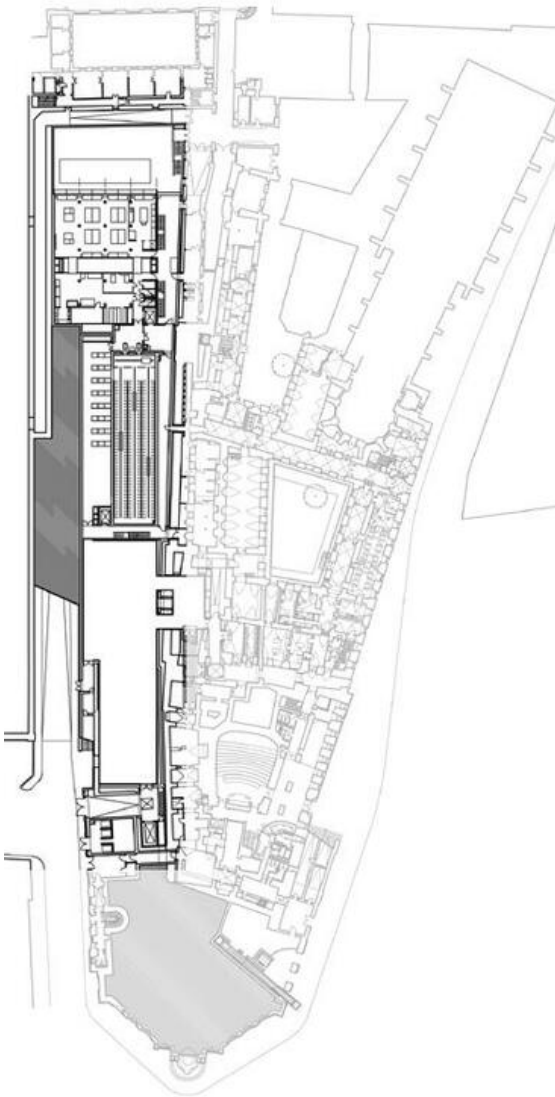
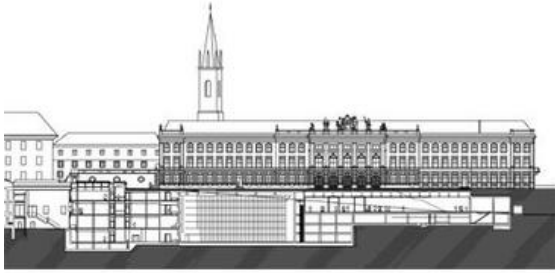
Studiengebäude Albertina

PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.

rge.jpg

Studiengebäude Albertina



Projektplan